

Brockes, Barthold Heinrich: Die Geizigen (1748)

1 Wenn doch die Geizhäl's eine Zeit in ihrem Leben fe-
2 ste setzten,
3 In welcher sie
4 Das mit so vieler Sorg und Müh
5 Erscharre Geld zu brauchen dächten, und mit der Hoff-
6 nung sich ergetzten,
7 Des Schatzes einmal zu genießen; wär ihre Thorheit
8 minder klein:
9 So aber sieht man ihr Gespar
10 Bis an die schwarze Todtenbahr
11 Ununterbrochen sich erstrecken.
12 Doch halt! mich deucht, in ihrer Thorheit doch etwas
13 Gutes zu entdecken,
14 Wenn sie nach der Vernunft verführen; so würden öfters
15 ihre Erben,
16 An ihrer statt, für Hunger sterben.

(Textopus: Die Geizigen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2169>)